



Eine Kampagne getragen von:



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



VCD
Verkehrsclub
Deutschland



Deutsche Umwelthilfe



Forderungen zum europäischen "Jahr der Luft" 2013

Zu Beginn des Jahres 2013 ist die Luftverschmutzung noch immer eines der zentralen Probleme in Europa. Durch sie sterben nach Schätzungen jedes Jahr vorzeitig fast eine halbe Million Menschen. Vor allem die hochgiftigen Stoffe Feinstaub (PM) und Ozon schädigen über die Atemluft die menschliche Gesundheit. Sie verursachen unter anderem Allergien sowie Lungen- und Herzkreislauf-Erkrankungen. Dadurch entstehen der Volkswirtschaft jährlich hohe Kosten – etwa im Gesundheitssystem durch Krankenhausaufenthalte, Medikamente oder der Wirtschaft durch verlorene Arbeitstage.

Die Luftverschmutzung wirkt sich aber auch auf die Natur und die Biodiversität Europas aus, indem sie zur Versauerung und Überdüngung von Böden führt. An vielen Orten in Europa werden in empfindlichen Ökosystemen die kritischen Schadstoffgrenzwerte überschritten. Einige der Luftschadstoffe, wie zum Beispiel Ruß, tragen erheblich zum Klimawandel bei.

Happy New Year of Air 2013!

EU-Umweltkommissar Janez Potočnik hat 2013 zum europäischen "Jahr der Luft" ernannt. Damit es ein erfolgreiches neues Jahr wird, fordern wir eine Umsetzung der folgenden Maßnahmen, die einen entscheidenden Beitrag zur menschlichen Gesundheit, dem Klima- und dem Umweltschutz leisten:

Forderung 1.

Die feinen und ultrafeinen Partikelkonzentrationen in der Luft müssen begrenzt werden, weshalb die Belastung künftig anhand der Partikelanzahl und nicht nur anhand ihrer Masse erfasst werden muss. Rußpartikel (Black Carbon) müssen in die Richtlinie für Nationale Emissionsobergrenzen (NEC) aufgenommen werden.

Forderung 2.

Die europaweit gültigen Luftqualitätsstandards müssen verschärft werden. Die Nationalen Emissionshöchstmengen (NEC) müssen ambitioniert ausgestaltet und ihre Überwachung sichergestellt werden, damit die extrem schädlichen Emissionen von Stickoxiden und Ammoniak deutlich reduziert werden.

Die Forderungen 3 bis 8 zielen darauf ab, das Problem direkt an seinem Ursprung zu lösen. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind der effektivste und kostengünstigste Weg, unsere Luft sauberer zu machen.

Forderung 3.

Holzfeuerungsanlagen zählen zu den größten Emittenten von ultrafeinen Partikeln. Ihr Schadstoffausstoß muss dringend effektiv begrenzt werden, da eine hohe Belastung mit ultrafeinen Partikeln besonders gravierende negative Folgen für die menschliche Gesundheit hat.

Forderung 4.

Die ultrafeinen Dieselrußemissionen aus „nicht straßengebundenen mobilen Maschinen und Geräten“ (NRMM) müssen drastisch reduziert werden. Hierzu muss zum einen – analog zur EURO VI-Norm für schwere Nutzfahrzeuge – auch für Baumaschinen ein Grenzwert für die Partikelanzahl gesetzlich festgelegt werden. Zum anderen muss in öffentlichen Ausschreibungen von Bund, Ländern und Kommunen der Einsatz von Partikelminderungssystemen verpflichtend für alle eingesetzten Maschinen und Geräte sichergestellt werden, um die Gesundheit der Arbeitnehmer und Anwohner zu schützen.

Forderung 5.

Feinstaub-, Dieselruß- und Stickoxidemissionen aus dem Bereich der Schifffahrt (Binnen- wie Hochseeschifffahrt) müssen drastisch reduziert werden. Scrubber kommen hierbei nicht als technische Lösung in Betracht. In der Nordsee muss es eine strikte Überwachung der geltenden Grenzwerte geben. Alle europäischen Küsten müssen zu Emissionskontrollgebieten (ECAs) für Schwefel, Stickoxide und Partikel ernannt werden. Die Einhaltung der geltenden Schadstoffgrenzwerte muss strikt überwacht werden. Die Strafen für Nichteinhaltung müssen höher sein als der gewonnene Nutzen aus der Nichteinhaltung. Die EU muss für bereits in Betrieb befindliche Schiffe strengere Grenzwerte für Stickoxide (NO_x) setzen.

Forderung 6.

Die künftige Regulierung von Emissionsobergrenzen bei Fahrzeugen muss sich auf die Emissionen unter realistischen Bedingungen beziehen, alle wesentlichen Fahrbedingungen abbilden und damit auch niedrige Umgebungstemperaturen berücksichtigen.

Forderung 7.

Für Euro 6-Fahrzeuge sollte eine blaue Umweltplakette eingeführt werden, die es Kommunen ermöglicht, ihre Umweltzonen auch über die grüne Plakettenregelung hinaus zu verschärfen und damit die lokale Stickoxid-Belastung weiter zu senken.

Forderung 8.

Emissionen aus der Landwirtschaft, insbesondere Ammoniak und Methan, müssen deutlich reduziert werden. Hauptverursacher sind dabei die industrielle Massentierhaltung und der nicht-bodennahe Einsatz von Mineraldünger. Sie tragen in hohem Maß zu einer Verminderung der Luftqualität und zum globalen Klimawandel bei. Die entsprechenden Grenzwerte müssen ambitioniert gesetzt und überwacht werden. Im Überschreitungsfall müssen Genehmigungen für Ställe mit Massentierhaltung entzogen werden.

Das Jahr der Luft ist das Jahr der Entscheidungen. Es liegt in Ihrer Hand, die Luftqualität in Europa zu verbessern. Setzen Sie die oben stehenden Forderungen um und leisten Sie damit Ihren persönlichen Beitrag zu einer gesünderen und lebenswerteren Umwelt in Deutschland und Europa.